

Stakeholder-Workshop Naturparkkonzept 2030 Naturpark Ötscher-Tormäuer 11. Oktober 2024 - Mitterbach

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Naturparkkonzept 2030 Workshop 11.10.

BILDUNG & SCHUTZ

- ☐ Einstieg
- ☐ Prozess, bisherige Ergebnisse
- ☐ Inputs
 - Katharina Bancalari (Bildung)
 - Katja Weier (Schutz)
- ☐ Ziele zu Schutz u. Bildung
☕
- ☐ Eraarbeitung Vorschläge Maßnahmen
in 2 Gruppen
- ☐ Austausch

Einstiegsrunde

- ➡ Name
- ➡ Organisation, Funktion
- ➡ Ich freue mich auf
... im Naturpark.



Ich freue mich auf ... im Naturpark

Viele schöne Ein- Aus- und Umblicke • Die nun folgenden kalten Monate • Viele nette Begegnungen • Schöne Wanderungen • Ganzjahresbesuch im Naturpark • Gute Weiterentwicklung • mehr Führungen • Zusammenarbeit in den nächsten Jahren • Mit Kindern zusammenarbeiten • Alles was kommen wird • Alle Aktivitäten • Ganz neue Ideen zu alt bewährten Zielen • Apfelsaft • Viele schöne Arbeitsstunden • Viele Veranstaltungen im Naturparkzentrum • Kreativer Gedankenaustausch • Viele Jahre Arbeit im Naturpark • Noch bekannter machen in Wiener Schulen • Umsetzung der tollen Projekte

Inputs Schutz (Katja Weirer) & Bildung (Katharina Bancalari)



Wie Bildung in Naturparks funktionieren kann?!

Experiment

Blitzlichter

Das Ergebnis

Ich will nicht gebildet werden

Das auch noch: Bildungstrends

Was geht? - Was nicht?

Und jetzt ...

Katharina Bancalari

Beisuchelinnen
— orientiert
Pädagogisch

Überschuldung
heute
erforschend & entdeckend

Kurzweilig m. Tiefgang u.
Vielwegmöglichkeit
—
längere Angebote

Input Bildung (Katharina Bancalari): Welchen Aussagen stimme ich zu?

Bildung ist der Schlüssel zum Verstehen der Welt.

Lernen ist subjektiv, findet ständig statt, bewusst oder unbewusst.

Lebenslanges Lernen

Neues sehen – neues Sehen

Konstruktivistischer Lernansatz: Wissen aneignen ist ein aktiver und selbstgesteuerter Prozess
Benötigt eine wohldurchdachte, kreative, authentische Lernumgebung, die zur Verfügung gestellt wird
Unterstützung der Lernenden vor Ort vor allem methodisch und organisatorisch
Ermöglicht so einen selbständigen Erkenntnisgewinn zum Thema, kritische Reflexion durch forschendes, entdeckendes Lernen und eine Perspektivenerweiterung
(Lars Keller u.a.)

IM Naturpark lernen:

als Lernort nutzen, Erkenntnisse gewinnen, forschendes Lernen

DURCH den Naturpark lernen:

Naturpark als Erfahrungsraum, für persönliche und soziale Entwicklungs- und Gruppenprozesse

FÜR den Naturpark lernen:

Naturpark als Gestaltungs- und Partizipationsraum: erleben – erkennen – bewerten – handeln

Naturerfahrungen können Bildungsprozesse eröffnen:
3 Widersprüche

Naturraum als Lernort // als Kulisse der Selbst- und Weltbegegnung.

Verständnis der Natur braucht objektives naturwissenschaftliches Wissen // subjektive Naturbegegnung.

Pädagogisch-didaktische Inszenierung von Naturbegegnung // freies Erleben der Natur.

(vergl. Naturerfahrung und Bildung, Ulrich Gebhard)

Naturerfahrungen wirken
Einstellungen zur Natur können positiv beeinflusst werden. Automatisches Umwelthandeln ergibt sich daraus nicht.

Förderlich sind: Wiederholungen der Naturerlebnisse, Reflexion, früher Beginn in der Kindheit, längere Zeiträume am Stück, Wildnis

(vergl. Naturerfahrung und Bildung, Armin Lude u.a.)

Lernen ist subjektiv, findet ständig statt, bewusst oder unbewusst.

In der Schule ist es notwendig
Grundlegende Bildungsinhalte zu vermitteln
Vertiefung entsprechend der eigenen Interessen zu ermöglichen/fördern
Fähigkeit zur Kooperation und Mut zu entwickeln angesichts des dramatischen Zustands der Welt.

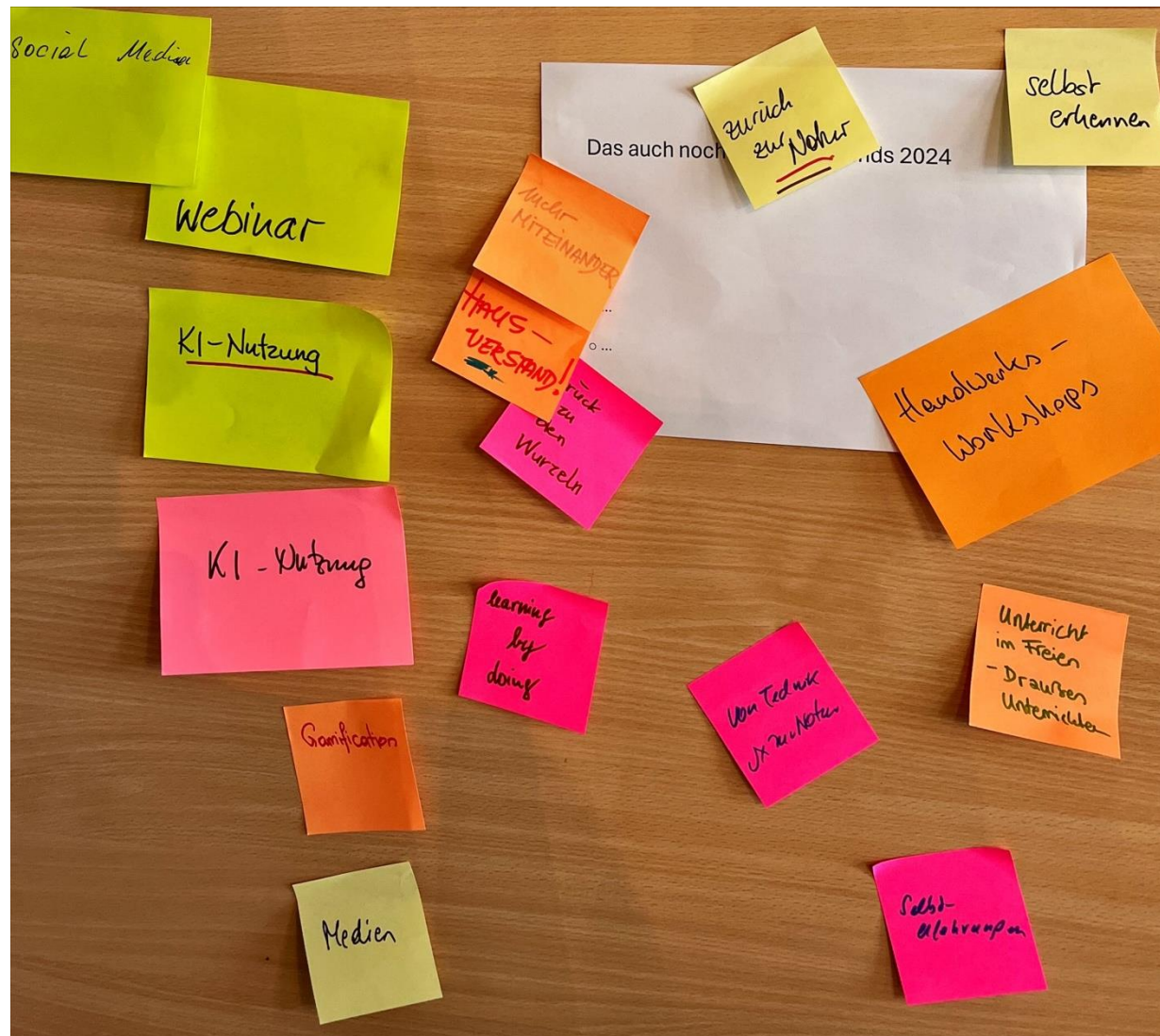
(nach Christiane Spiel)

Wir sind nicht jederzeit bereit für das (aktive) Lernen, umgekehrt jedoch braucht es jederzeit einen offenen Zugang zu Bildungsangeboten.

Formales Lernen
Non formales Lernen
Informelles Lernen

Wissen wird nicht einfach übertragen.
Es muss in unseren Gehirnen neu geschaffen und mit Vorwissen verknüpft werden.
Erst dann entsteht Wissen, das flexibel auf neue Situationen anwendbar ist.

Input Bildung (Katharina Bancalari): Welche Bildungstrends nehme ich wahr?



MISSION STATEMENT

Mission Statement Naturpark Ötscher-Tormäuer

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer ist ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Er fördert Natur- und Kulturlandschaften, indem er Ideen aus der Region aufgreift und weiterentwickelt.

Als Modellregion für Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung arbeitet der Naturpark mit Partnern aus ganz Österreich und den Alpen zusammen.

Dabei steht immer ein respektvoller Umgang mit allen – Partner*innen, Mitarbeitenden, den Menschen vor Ort und Gästen – im Mittelpunkt, um das Leben in der Region besser zu machen.



Feedback Ziele Bildung

Ziele BILDUNG

Die Kooperation mit den Naturparkschulen- und Kindergärten sowie Bildungseinrichtungen wird intensiviert.

DA' HE
zu
WIEN
NUTZEN

Neue Schulen
(z.B. Mittelschulen)
werden als
NP-Schule
gewonnen!

Partnerschulen
aktivieren
(Mariazell, Scheibbs, etc.)

Bereits im
KKA wichtig
& notwendig

Beginn im VS-Alter!
besonders wichtig!
→ die Kinder begeistern

Identifikation
steigt bei den
Kleinsten schon an

Die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark ist durch ein stärkeres Bewusstsein ("Ich bin der Naturpark") gefördert.

WÄRE
ganz
wichtig

SEHR
WICHTIG

MEHR EINBINDUNG
→ DER BEVÖLKERUNG!
BEWUSSTSEINSBILDUNG

Ziele BILDUNG

sehr Gut!

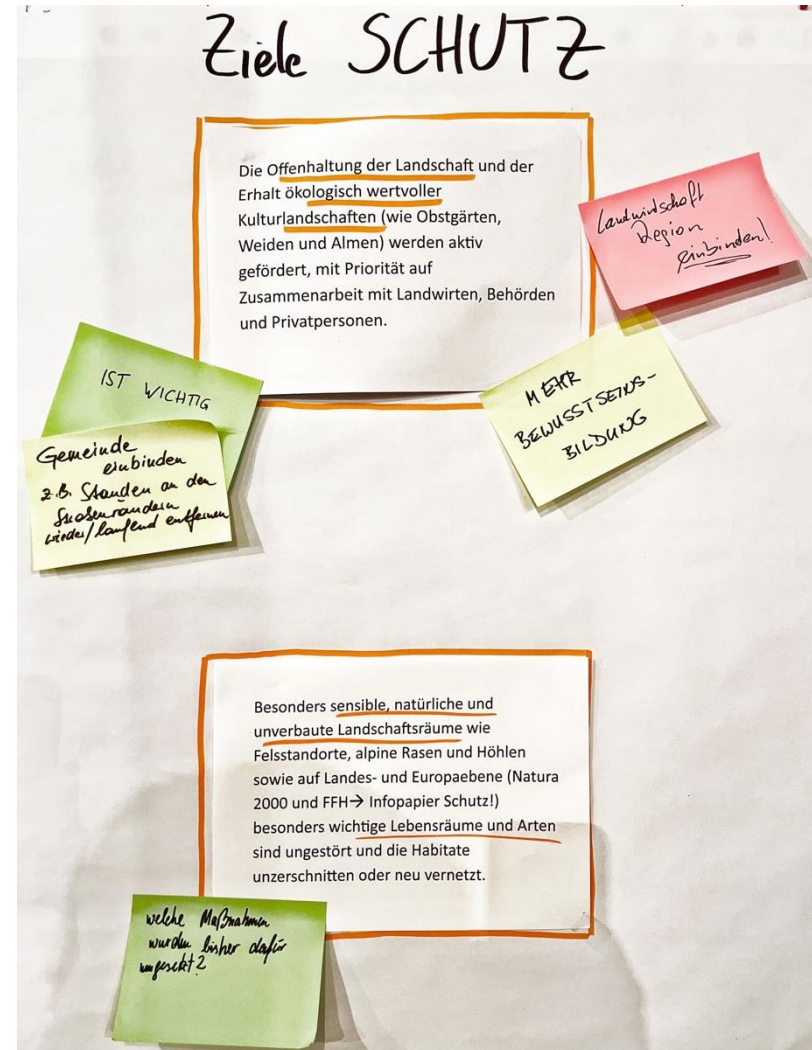
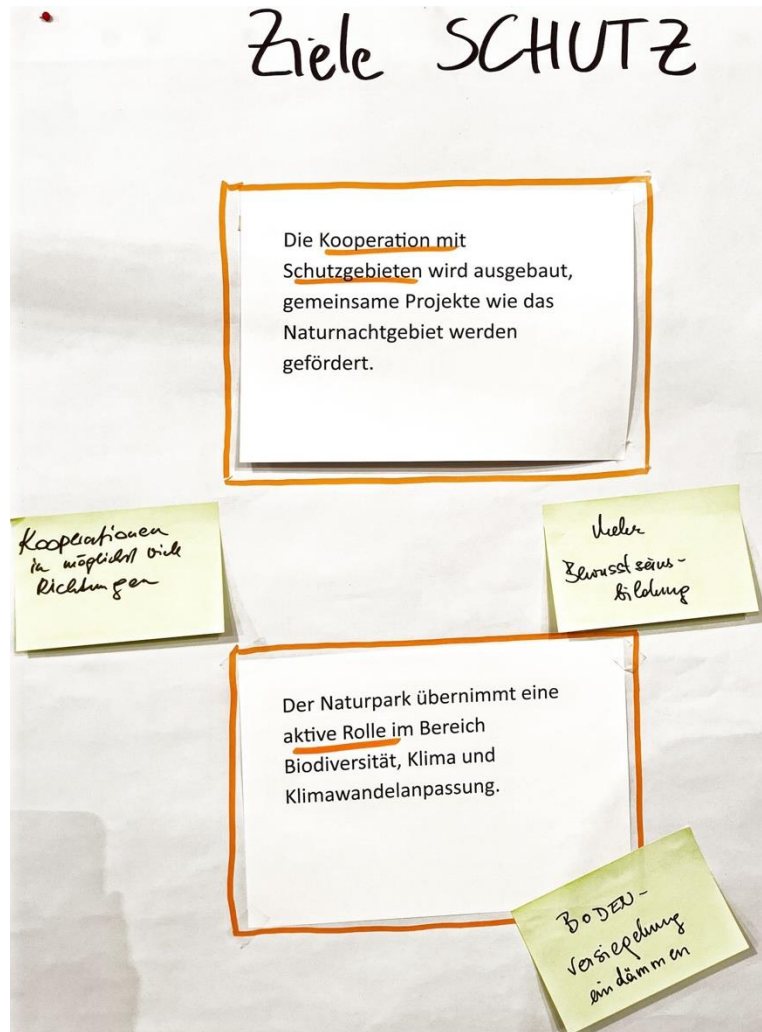
Die Zusammenarbeit mit höheren Bildungseinrichtungen wird ausgebaut; eine wissenschaftliche Außenstelle, etwa das Klimaforschungszentrum Ötztal wird verfolgt und Wissenschaftsvermittlung etabliert.

"Umwelt" ist ein
zu breiter Begriff
- Kulturlandschaft
- Biodiversität
- Klima, ...

Der Naturpark entwickelt sich zur Wissensplattform für Kulturlandschaft, Umwelt, Natur, Klimaschutz und bietet vermehrt Naturvermittlungs- und Weiterbildungsprogramme.

STIMMT!

Feedback Ziele Schutz



Vorschläge Maßnahmen Bildung

Was müsste das Naturparkteam oder andere Akteur:innen tun, um in Richtung der Bildungsziele weiterzukommen?

Kurze Angebote mit längeren kombinieren
Bildungseinheiten in der Natur selbst aktiv werden, ausprobieren
Forschergeist wecken
in Koop. mit Waldbesitzer:innen

Langezeit-Trainings → Austauschplattform
Naturpark-Schulungen für Pädagog:innen
Reflexion mit Naturpark-Päd.
Weiterbildungsangebote in päd. Bildungseinrichtungen (U)

Partnerschulen in Nachbargemeinden
gezielter ansprechen, Bewusstsein bilden
Angebot gut vermitteln → mehr Zeit

Lernlandschaften anbieten für selbstgesteuertes Lernen (gruppenspezifisch)
fixe Grundeinheit + „Bonusstunden“

Sichtbarmachung des Naturparks für die Umlandgemeinden

„Geschichten aus dem Naturpark“
in Gemeindezeitungen

„Menschen aus dem Naturpark erzählen lassen → Portraits“

Kurzfilme

Naturpark als Bildungsort für die Umgebung noch mehr etablieren

Fokus Kulturlandschafts-Wissen
Natur, Klimaschutz, etc

Events nutzen, um zentrale Botschaften des Naturparks zu vermitteln
konkrete Aktivitäten

Liste aller Bildungseinrichtungen und Kulturorganisationen, Vereine, um dann zu kooperieren

Feste funktionieren bisher nicht
→ Austausch mit erfolgreichen Naturparkfesten suchen

Naturparkverein erweitern?

Vormittagsfest für Kinderfeste + Eltern
Kooperation von N.P.-Päd. (ab Mittag)

Vorschläge Maßnahmen Bildung

Pädagogen aus Wien in den Natur-
park einladen, Hundpropaganda nutzen
Angebote für Schulen im November
und Jänner
Kombinationen mit soft skill
Schulungen (KI, Gewaltprävention)
Bildungsleitbild : wesentlich mehr als
das Schulbuchwissen
Lernen mit allen Sinnen
Interpädagogika für Auftritt nutzen



Vorschläge Schutz

Feuchte Lebensraum: Wälder mit Totholz

Was soll hier gemacht werden?

- Kartierung dieses Lebensraum
- Zum Suchen aufrufen (Pferd z.B. Übernachtung) für Einkommense

Was darf hier nicht gemacht werden?

- Entwässerung
- Aufforstungen mit Fichten
- Totholz wegräumen

Was müssen wir tun, um Akteure dazu anzuregen?

- Wertschätzen des, die diesen Lebensraum schenken
- Naturpark immer wieder ins Bewusstsein bringen

Mögliche Widerstände

- "Wir haben eh genug"
- Bevormundung
- Totholz oft nicht sichtbar, weil abgelesene Plätze

Lebensraum Extensive Wiesen

Was soll hier gemacht werden?

- Mähen, aber spät
- Prämien für Sickerungen

Was darf hier nicht gemacht werden?

Was müssen wir tun, um Akteure dazu anzuregen?

- Bewusstseinsbildung (woher?)
- Vorbildfunktion (z.B. Jausling) auch über Produkte
- Infotafeln vor Ort
- Info für Privatbesitzer, die Futter nicht brauchen

Mögliche Widerstände

- Schlechtes Futter für Vieh

Vorschläge Schutz

Lebensraum: Trockenlebensräume mit Felsen

Was soll hier gemacht werden?

Was darf hier nicht gemacht werden?

felsige Standorte lassen wie sie sind

Trockenmauern bauen
(wird von Hain-
Erdbeere angenommen)

Was müssen wir tun, um Natur da zu anregen?

- neue Habitats anlegen (Trockenmauern)

- Tipps in Gemeinde-
zeitungen

→ „Naturpol tipps“
Was tun?
Was nicht?

mit i-naturalist verbunden
+ mit Prämie

„der biodiversitätsreichste Garten“

Lebensräume: Feuchte Wiesen

Was soll getan werden

> kartieren, Blauschillernder
Feuerschmetterling

> Kartierung auch der
Öffentlichkeit vermittelt
(auch Ergebnisse)

Quellen

Tag d. Artenvielfalt groß

→ viele Wissenschaftler
analysieren eine
best. Fläche auf
alle Arten

→ Laien einladen
ev. Koop. m.
Schulen

→ ein Naturpolbeobachter
des Jahres

- sind nicht gefährdet
weil sehr abgelegen
- nur durch Klima-
wandel
gefährdet
- keine Maßnahmen
notwendig

Abschlussrunde zum heutigen Workshop

